

Das Vorwort mitgeht, und so ist eine längere Aufschrift durch den Druck-
wald an den Boden zu schreiben nicht mehr möglich. Vor einigen Ja-
ren habe ich mich für eine Fortsetzung über kirchliche Kunst zu leicht
gelesen. Auditorium ausgesprochen, und werde durch die Fortsetzungen
dieses wenig in Erfahrung genommen. Gleichwohl wird ich, wenn ich
eine weitere Verbesserung in besondrer Weise der besseren Christen-
heit zu etwas vollkommenem Fortschritt mir erlauben will, diese
Arbeit nicht ganz überlassen, und soviel ich mich in diesen
Fällen nur das Mögliche wissen zu lassen.

Im Allgemeinen sind die Fortsetzungen für mich nicht abzu-
gänglich, und leicht laiden die biblischen sehr viel zu wissen
über, und so werde mich so oft an die Spitze stellen und die
Güte, mit der Sie mich zu unterstützen, annehmen.

Fr. Löffel schrieb mir ~~schon~~ am 16ten d. Octob. dass Sie bald zurück-
kommen würden. Gussauisch wird aber diese kleine Brief in Berlin
Sie treffen. Dagegen wird ich mich freuen, bald gut. Myrister
von Ihnen und Ihre grössten Lieder zu erhalten. Malle der Fr. bei-
te sie einmal aufnehmen, um zu schreiben, und ich mein Dank
auch wenig, und sie zu erhalten lassen. Ich werde ^{ich} sehr sehr, wenn
ich nicht wenigstens diesen Brief so bald als möglich abgeben
zu sehen. Denn da ich die Correlationen sehr zu meinen
Menden mehr an einem andern und so, können mich diese
bedeutend freigegeben, die verschiedenen Verbesserungen noch ein-
gleich zu werden.

mit der unbegrenzten Zugestimmung in folgenden.

H. Löffel.

Dorn. 8 Nov. 55. (Münsterplatz 105)